



Kräftig drücken: Carola Streib vom Vorstand der „Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern“ mit Kindern bei der Herstellung von Buttons.

FOTO: RUDER

„Tag der kulturellen Bildung“ bot viele Attraktionen

Oberhausen – Basteln, musizieren, Theater spielen oder sich als Akrobat versuchen: All das war geboten beim „Tag der kulturellen Bildung“ in Oberhausen. Und die Angebote im Rathaus und im Feuerwehrhaus wurden laut Lisa Hrubesch von der „Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern“ gut angenommen – vor allem von den Oberhausenern selbst.

Die Landesvereinigung war Ausrichter der zweitägigen Veranstaltung, die neben dem Kreativtag auch eine Fachtagung umfasste, zu der

Künstler und Kulturvereinigungen eingeladen waren. Rund drei Dutzend Teilnehmer beschäftigten sich zum Beispiel mit Fragen wie „Wie lässt sich kulturelle Bildung im ländlichen Raum besser fördern?“. Laut Hrubesch fehlt es vor allem an der Vernetzung und an fachlicher Beratung für Künstler und Pädagogen.

Die Landesvereinigung setzt sich für das Recht auf kulturelle Teilhabe und Bildung aller Menschen ein und wird vom Wissenschaftsministerium gefördert. Die bei-

den Veranstaltungen in Oberhausen waren Teil eines Projekts, das auch für andere Regierungsbezirke geplant ist. Wenn die Ergebnisse ausgewertet sind, gibt die Landesvereinigung entsprechende Handlungsempfehlungen an die Politik, so Hrubesch.

Zu den Besuchern zählte auch Bürgermeister Rudolf Sonnleitner, der sich über das Interesse am Kreativtag ebenso freute wie über die Beteiligung einheimischer Künstler – etwa über Sylvia Richard-Färbers Angebot „Percussion für Kinder“.

jt